



Peter von der Osten-Sacken

Der Gott der Hoffnung

Gesammelte Aufsätze zur Theologie des Paulus

(Studien zu Kirche und Israel ; N.F., 3)

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2014. 660 S. €48,00

ISBN 978-3-374-03086-6

Matthias Blum (2015)

Der vorliegende Band bietet eine Reihe von Aufsätzen Peter von der Osten-Sackens, die zum einen bereits in zwei früher veröffentlichten, aber vergriffenen Büchern erschienen sind (Evangelium und Tora. Aufsätze zu Paulus, 1987; Die Heiligkeit der Tora. Studien zum Gesetz bei Paulus, 1989) und zum anderen an unterschiedlichen Stellen veröffentlicht wurden sowie fünf bisher noch nicht publizierte Arbeiten. Die bereits veröffentlichten Beiträge wurden zum Teil ergänzt und bearbeitet.

Der Band ist neben Einführung und Ausblick in vier Kapitel gegliedert, wobei Einführung und Ausblick jeweils einen neuen Beitrag enthalten: „Der Gott der Hoffnung“ (S. 12-22), „Ethik aus der neuen Welt“ (S. 630-642). Im ersten Kapitel „Evangelium und Apostel“ finden sich 10 Beiträge: „Vom Saulus zum Paulus? Zu Gestalt, Weg und Werk des Apostels“ (S. 24-49), „Die Apologie des paulinischen Apostolats in 1 Kor 15,1-11“ (S. 50-69), „Das Evangelium als Einheit von Verheißung und Gesetz. Grundzüge paulinischer Theologie“ (S. 70-92), „Die paulinische theologia crucis als Form apokalyptischer Theologie“ (S. 93-117), „Paulus und die Universalität der Sünde. Eckdaten einer kleinen Theologie des Schenkens“ (S. 118-133), „„Ich elender Mensch...‘ Tod und Leben als Zentrum der paulinischen Theologie“ (S. 134-157), „Verwandlungen. Die Einweihung in die Mysterien der Isis nach Apuleius und die Deutung der Taufe in Römer 6“ (S. 158-192; bisher unveröffentlicht), „Freiheit und Gerechtigkeit. Perspektiven des paulinischen Evangeliums nach Röm 6,15-23“ (S. 193-205), „Das Verhalten des Apostels Paulus in Konflikten“ (S. 206-216), „„Das sei ferne!‘ (*mē genoito*) Zum paulinischen Gebrauch einer rhetorischen Formel“ (S. 217-245; bisher unveröffentlicht). Das zweite Kapitel „Evangelium und Tora“ umfasst neuen Beiträge: „Das paulinische Verständnis des Gesetzes im Spannungsfeld von Eschatologie und Geschichte. Erläuterungen zum Evangelium als Faktor von theologischem Antijudaismus“ (S. 248-285), „Das Verständnis des Gesetzes im Römerbrief“ (S. 286-337), „Beobachtungen zur ‚New Perspective on Paul‘“ (S. 338-355; bisher unveröffentlicht), „Befreiung durch das Gesetz“ (S. 356-367), „„Geschrieben zu unsrer Ermahnung‘. Die Tora in 1 Kor 10,1-13“ (S. 368-394), „Die Decke des Mose. Zur Exegese und Hermeneutik von Geist und Buchstabe in 2 Korinther 3“ (S. 395-424), „Paulinisches Evangelium und

Homosexualität“ (S. 425-455), „Paulinische Treue zur Halacha Israels? Ein literarisches Gespräch mit Peter J. Tomson“ (S. 456-464), „Evangelium und Anarchie. Von der Heilsamkeit der Tora“ (S. 465-475). Das dritte Kapitel „Evangelium und Israel“ bietet fünf Beiträge: „Abraham als biblische Urgestalt. Theologische Überlegungen zu seiner Deutung bei Paulus, Luther und im Judentum“ (S. 478-497), „Antijudaismus um Christi willen? Ein literarisches Gespräch mit Erich Gräßer“ (S. 498-514), „Römer 9-11 als Schibboleth christlicher Theologie“ (S. 515-538), „Durch Jesus Christus‘. Ansätze eines Christusverständnisses, das Israel achtet und bejaht“ (S. 539-553), „Begeisterung. Gedanken zu Ort, Art und Aufgabe jüdischer Studien in der christlichen Theologie“ (S. 554-563). Das vierte Kapitel „Evangelium und Hoffnung“ umschließt vier Beiträge: „Wir aber predigen den Gekreuzigten ...‘ (1 Kor 1,23). Das Wort vom Kreuz als Quelle der Hoffnung“ (S. 566-570), „Zum Bilde Gottes geschaffen‘. Die paulinische Vision des neuen Menschen“ (S. 571-586), „Charisma, Dienst und Gericht. Zum Ort des Einzelnen (*hekastos*) in der paulinischen Theologie“ (S. 587-600), „Gottes Treue bis zur Parusie. Formgeschichtliche Beobachtungen zu 1 Kor 1,7b-9“ (S. 601-627).

Die Beiträge erschließen, wie Peter von der Osten-Sacken herausstellt, „die Verkündigung und Lehre des Apostels von ihrer konstitutiven apokalyptischen Prägung her: Sie bestimmt gleichermaßen seine Kreuzestheologie und von ihr her sein Verständnis der Bibel Israels als Verheißung und Gesetz, seine Deutung des neugeschaffenen Menschen als Teil der unerlösten Schöpfung und sein Verständnis der Gegenwart und Zukunft von Schöpfung, christlicher Gemeinde und jüdischem Volk.“ (Vorwort, S. 5) Peter von der Osten-Sacken betont zu Recht, dass Paulus einem neuen Verhältnis zwischen Christen und Juden nicht im Weg stehe, es vielmehr im Gegenteil entscheidend ermöglicht habe. „Freilich bleibt die Frage“, so Peter von der Osten-Sacken, „ob die entsprechenden kirchlichen Erklärungen am Ende eine Pflichtübung nach der Zeit des Schreckens und Versagens waren oder bis ins dritte, vierte und zehnte Glied hineinreichen und nicht zuletzt auch von den theologischen Fakultäten aufgenommen werden. Erst dann wird man von einem bewährten neuen Verhältnis auf der Grundlage des Evangeliums sprechen können.“ (S. 49)

Die profunden Beiträge bieten reichhaltig Stoff, um sich mit der Theologie des Paulus und ihrer Rezeption auseinanderzusetzen. Die kritischen Anmerkungen Peter von der Osten-Sackens etwa zur Redensart „Vom Saulus zum Paulus“, zur Neuen Paulusperspektive oder auch zur Theologie Erich Gräßers vor dem Hintergrund der Frage eines Antijudaismus um Christi willen lesen sich mit großem Gewinn. Mit dem vorliegenden Band zur Theologie des Paulus liegt eine für die Paulusforschung überaus gehaltvolle Sammlung vor.

Zitierweise Matthias Blum. Rezension zu: *Peter von der Osten-Sacken. Der Gott der Hoffnung.* Leipzig 2014
in: bbs 7.2015 http://www.biblische-buecherschau.de/2015/Osten_Hoffnung.pdf